

Fachschaft Kunst

Schulinterner Lehrplan Kunst: Sekundarstufe I

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Ausdrucksqualitäten plastischer Formgebung

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Klasse/ Kursart:

5.1

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Material)
- IF 2 (Bildstrategien)
- IF 3 (Plastik: Fiktion/ Vision)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Ton, Bleistift, Buntstift, Papier	Tiere, Monster, Aliens
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit additiven und anderen plastischen Verfahren arbeiten	Claes Oldenbourg
Fachliche Methoden Perzeptbildung Formfindungsstrategien Modellieren mit Ton	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule	
Evaluation Zwischen- und Abschlussbesprechungen, aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5
Vom Experiment mit Farben und Farbauftrag zu einer aussagekräftigen
Bildgestaltung

Zeitbedarf:	ca. 20 Std.
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :	5.1 1. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Farbe) - IF 2 (Bildstrategien) - IF 3 (Malerei: Fiktion/ Vision)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Farbe, Pinsel, Papier	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit malerischen Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Maltechniken Farbmischtechniken	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5

Wechselwirkungen von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Klasse/ Kursart:

5.1

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Fläche/ Raum)
- IF 2 (Bildstrategien + personale/soziokulturelle Bedingungen)
- IF 3 (Malerei/ Grafik: Narration, Fiktion/ Vision)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Farbe, Pinsel, Papier, Bleistift, Kugelschreiber, Fineliner, Bilder/ Zeitschriften, Klebestift, Schere	aleatorische Verfahren, Collage
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit malerischen sowie aber auch in Mixed-Media Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Collagetechniken aleatorische Verfahren	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5
Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Klasse/ Kursart:

5.1

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Fläche/ Raum)
- IF 2 (Bildstrategien + personale/soziokulturelle Bedingungen)
- IF 3 (Grafik: Narration)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Farbe, Pinsel, Papier, verschiedene Gegenstände bzw. geeignete Materialien für die Druckgrafik	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit druckgrafischen sowie aber auch in Mixed-Media Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung druckgrafische Verfahren	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5
Erkundungen des Raumes durch plastische Verfahren

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Klasse/ Kursart:

5,
2. Hj.

Verortung des UV in der JgSt. :

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Form/ Material)
- IF 2 (personale/soziokulturelle Bedingungen)
- IF 3 (Grafik: Narration)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien verschiedene Materialien	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit architektonischen bzw. installativen Mitteln in Mixed-Media Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Konstruktionstechniken von Dingen	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6*Punkt, Punkt, Komma, Strich* - Erkundungen der Linie auf der Fläche**Zeitbedarf:**

ca. 10 Std.

Klasse/ Kursart:

6,

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Form)
- IF 2 (Bildstrategien)
- IF 3 (Grafik: Narration)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

-

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Papier, Bleistift, Kugelschreiber, Fineliner, Filzstift, Buntstift	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit grafischen Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Zeichentechniken	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6*Wie der Zufall es will und was ich daraus mache - Die Linie als Bedeutungsträger***Zeitbedarf:**

ca. 12 Std.

Klasse/ Kursart:

6,

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Form)
- IF 2 (Bildstrategien)
- IF 3 (Grafik: Narration)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Papier, Tusche, Feder	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit grafischen Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Zeichentechniken, Kalligraphie	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6
Das geht auch in 3-D - Die Linie einmal anders

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Klasse/ Kursart:

6,
1. Hj.

Verortung des UV in der JgSt. :

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Raum/ Form)
- IF 2 (Bildstrategien)
- IF 3 (Plastik)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Stift, Papier, Draht, verschiedene Materialien	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit grafischen und plastischen Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Bearbeitung von Draht	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6
***Held*innen und andere Stories* - von der Linie zum Comic**

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Klasse/ Kursart:

6,
1. Hj.

Verortung des UV in der JgSt. :

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Raum/ Form)
- IF 2 (personale/ soziokulturelle Bedingungen)
- IF 3 (Grafik)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Papier, verschiedene Stifte	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit grafischen und narrativen Verfahren arbeiten	
Fachliche Methoden Perzeptbildung	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6

Ich konstruiere mir meine Wirklichkeit - von der Collage zur Fotografie

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Klasse/ Kursart:6,
2. Hj.**Verortung des UV in der JgSt. :****Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Material)
- IF 2 (personale/ soziokulturelle Bedingungen)
- IF 3 (Fotografie: Narration, Fiktion/Vision)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Papier, verschiedene Stifte, Bilder, Fotokamera/ Smartphone, Schere/ Cutter, Klebestift	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen, die mit Bildbearbeitungsverfahren arbeiten.	
Fachliche Methoden Perzeptbildung Bildbearbeitungstechniken	
Diagnose Sammlung von Vorerfahrung bzw. Anknüpfung an Wissen aus der Grundschule, Zwischen- und Abschlussbesprechungen	
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Verfügbarkeit von und Umgang mit Material - prägnante Gestaltung der spezifischen Gestaltungspraktischen Aufgaben - aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenprojekten 	

Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8**UV 2: Raumkonstruktion in der Fläche****Zeitbedarf geplant:** 20-30 Stunden**tatsächlich:****Klasse/ Kursart: 8****Verortung des UV in der JgSt. :**

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 Fläche

IF 3 Grafik

Festlegung der Kompetenzen*(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)***• IF 1: Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bild- aussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächen- organisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogram- men,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung)

• IF 3: Gestaltungsfelder**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen

Rezeption

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsge- richteter Vorstellungen

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Bleistift, Buntstift, Lineal, Fineliner	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen KünstlerInnen, die mit perspektivischen Konstruktionen arbeiten	Renaissancekünstler, Mc Escher
Fachliche Methoden Percept Ideenskizzen Konstruktionsübungen	Fotografische und zeichnerische Fluchtpunktsuche
Diagnose Überprüfung der Kenntnis einfacher raumschaffender Mittel	
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Mitarbeit, gestalterische Produkte,	

Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8
UV 1: Sachzeichnung

Zeitbedarf geplant: ca. 20 Stunden

tatsächlich:

Klasse/ Kursart: 8

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Fläche, Form, Farbe
- IF 2 Bildstrategien/ personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 Grafik: Dokumentation

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

• **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Bleistift, Buntstift, Radiergummi	Kohle, Tusche
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen KünstlerInnen, die dem (Hyper-)Realismus und Naturalismus verhaftet sind	Mc Escher, Dürer
Fachliche Methoden Übungen zur Formfindung und grafischen Erfassung von Oberflächen	
Diagnose Feststellung der Vorkenntnisse	
Evaluation	
Leistungsbewertung gestaltungspraktische Beiträge, mündliche Beiträge	

Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8

UV 3: Druckverfahren (Linoldruck)

Zeitbedarf geplant:

tatsächlich:

Klasse/ Kursart: 8

Verortung des UV in der JgSt. :

☐ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1: Fläche und Form
- IF 2: Bildstrategien
- IF 3: Grafik: Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

- **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund- Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

- **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

- **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Linoleum, Linoldruckbesteck, Druckpresse, Linoldruckfarbe, Walze	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen KünstlerInnen, die sich mit Hochdruckverfahren beschäftigen	Expressionisten, Picasso
Fachliche Methoden Abstraktionsübungen zum Thema Figur und Grund, Schnitttechniken (Weißlinien, Schwarzlinienschnitt)	
Diagnose Prozessbezogene Bestandsaufnahme	
Evaluation	
Leistungsbewertung Gestaltungspraktische Beiträge, mündliche Beiträge Sorgfalt im Umgang mit dem Werkzeug	

Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8
UV 4: Fotografie – Digitale Bildbearbeitung

Zeitbedarf geplant: 30 Stunden

tatsächlich:

Klasse/ Kursart: 8

Verortung des UV in der JgSt. : ☑ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1: Fläche, Form und Farbe
- IF 2: Bildstrategien/ personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3: Fotografie: Narration/ Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

- **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund- Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

- **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

- **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abreden hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Foto- bzw. Handykamera Bearbeitungssoftware	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen KunstlerInnen, die sich mit Fotografie beschäftigen	John Heartfield, Erwin Wurm
Fachliche Methoden Vermittlung fotografischer Grundlagen (Kameraperspektive, Einstellungsgröße, Scharfenerlagerung, Komposition, Lichtregie, Requisite)	
Diagnose	
Evaluation	
Leistungsbewertung Gestaltungspraktische Beiträge, mündliche Beiträge	

**Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10:
„In Bewegung bringen“ – Fotografie und Film**

Zeitbedarf geplant:

tatsächlich:

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. :

☐ 1. Hj. ☐ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Fläche, Raum, Form, Farbe
- IF 2 Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
- IF 3 Fotografie/Film

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme; z.B. beim Storyboard)
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur; z.B. beim Stop-Motion Film)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Foto-/Videokameras • Präsentationsmedien • Bildbearbeitungssoftware • Videoschnittsoftware • Zeichenmaterial 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • KünstlerInnen, die sich mit Film, Video und/oder Stop-Motion auseinandersetzen 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Experimentelles und erprobendes Arbeiten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Lernstands durch den Lehrenden. Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Technische Vorerfahrungen und Kenntnisse 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Zwischen- und/oder Abschlussreflexion des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / - ; Stärken - Schwächen)
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation • Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung • Führung des individuellen „Kunstabuches“/Portfolios/Skizzenbuchs (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/-fragen

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Prinzip Collage“

Zeitbedarf geplant:

tatsächlich:

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. :

☐ 1. Hj. ☐ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Fläche, Raum, Form, Material, Farbe
- IF 2 Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 Mixed Media (Malerei, Grafik, Fotografie)

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mixed Media: Uneingeschränkt alle verfügbaren Bildmaterialien aus dem Alltag (vom Printdruck bis zum digitalen Bild) • Zeichenmaterialien • Schere und Klebstoff bzw. Bildbearbeitungssoftware 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit verschiedenen Formen der Collage als künstlerische Ausdrucksform auseinandersetzen 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Lernstands durch den Lehrenden. Eingangsdiaognose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation • Präsentationen 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Großformatige Malerei“

Zeitbedarf geplant:

tatsächlich:

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. :

☐ 1. Hj. ☐ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Fläche, Form, Farbe
- IF 2 Bildstrategien; personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 Malerei

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Pinsel • Malgründe • (Acryl-)Farbe • Zeichenmaterialien 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Malerinnen und Maler unterschiedlicher Zeiten, die bevorzugt mit großen Formaten gearbeitet haben. 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Lernstands durch den Lehrenden. 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Zwischen- und/oder Abschlussreflexion des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation • Präsentationen 	

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Körper im Raum“

Zeitbedarf geplant:

tatsächlich:

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. :

☐ 1. Hj. ☐ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Raum, Form, Material
- IF 2 Bildstrategien
- IF 3 Plastik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und
- setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Materialien: Ton, Pappmaché, Kartonagen, Werkstoffe des Alltags • Heißklebepistolen • Tonwerkzeuge • Zeichenmaterialien und/oder Bildbearbeitungssoftware 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, die sich in ihren Werken mit der Wechselwirkung von Plastik und Raum auseinandersetzen 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Experimentelles und erprobendes Arbeiten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Lernstands durch den Lehrenden. 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Zwischen- und/oder Abschlussreflexion des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation • Präsentationen 	

Schulinterner Lehrplan Kunst: Sekundarstufe II

Einführungsphase

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: *Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Röteln, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt</p> <p>Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p> <p>Horst Janssen vs. Dürer (Holzschnitte, divino artista als möglicher religiöser Anknüpfungspunkt)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks 	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen <p>Deutung durch erste Interpretationsschritte</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, 	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <p>---</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>als Portfolio</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze 	<p>Lernplakat, Internetrecherche,</p> <p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>

	<ul style="list-style-type: none">• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)	
	Leistungsbewertung Klausur ---	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: *Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	<p>Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>Stilleben des Barock, 17. Jhd. z. B. Vanitas Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l’oeil Morandi, Werbefotografie (Jeong Mee Yoon) Landschaftsmalerei der Romantik: C.D. Friedrich 19. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd: van Gogh Fotografie (Gursky, Arnulf Rainer, Chargesheimer) Religiöser Bezug: Pantheismus</p>
	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden</p>

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	(z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion_im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) • im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p> <p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Portfolio als Dokumentationsform</p>

<p>unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>---</p>	<ol style="list-style-type: none">1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)
---	---	--

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • erproben und beurteilen Ausdrucksmöglichkeiten intermedialer bildnerischer Verfahren • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Material • Digitale Medien 	<p>Acryl, Dispersion</p> <p>Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>	<p>J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst, Spoerri,</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, • praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Grad der Abbildhaftigkeit 	<p>Street Art, Urban Art, Graffiti, Malerei</p> <p>Banksy</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <p>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen</p>	

<p>und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p>Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p> <hr/> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern <hr/> <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p> <hr/> <p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</p> <hr/>
---	---	---

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: Die plastische Form im Raum

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)• der menschliche/eigene Körper	<p>Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin</p> <p>Körpererfahrungen im Raum</p> <p>der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger</p> <p>Zadkine, Mueck, Martin Honert</p> <p>Michelangelo, Rodin</p> <p>Religiöser Bezug: Gerresheim</p> <p>Lehmbruck, Barlach, Kollwitz, Gerokreuz</p> <p>Melatenfriedhof</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- 		Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	Portfolio als Dokumentationsform
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben V: Architektur – Konzepte und Visionen

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern mit Blick auf soziale Milieus ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter 	<p>Materialien/Medien</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Historismus, Jugendstil, Neues Bauen</p> <p>Architektur in Köln</p>	<p>Klassischer Wohnbau</p> <p>Funktionale Ausrichtung</p> <p>Sakralbau</p> <p>Ronchamp</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildvergleich, • Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Untersuchung vor Ort 	<p>Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv</p> <p>Entwurf kleiner Bauprojekte</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen 	<p>Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p> <p>durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p>	

<p>Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen 	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>---</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) • Analyse von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	<p>Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich</p>

Grundkurs

Die schulinternen Lehrpläne der Sekundarstufe II entsprechen im vollen Umfang der einheitlichen Abiturprüfungsordnung.

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Grundkurs

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen Werk von Francisco de Goya

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 1		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR-2)

	<ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). (GFR-5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-6)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-7) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR-3)

Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerisch Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichenmitteln auf unterschiedlichen Bildträgern) und druckgrafische Verfahren (Tiefdruck etc.); Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Francisco de Goya (Q1.1)
		Pablo Picasso
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form; Straffurtechniken zur Schaffung von Plastizität und Raum, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p>

		Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw. Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Francisco de Goya

Unterrichtsvorhaben <i>GK Q Nr. 2 (Q1.2)</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR-2) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3)

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). (GFR-5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-6)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-7) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KPT-1) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KPT-2) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2)

		<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR-3)
Inhalte	Materialien/Medien	Malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Malmitteln auf unterschiedlichen Bildträgern); Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Francisco de Goya (Q1.2)
		Diego Velázquez, Pablo Picasso, Street-Art
Fachliche Methoden	Gestalterische Übungen und Aufgaben zu Malerei (Farbauftrag, -differenzierung); Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie z.B. auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von</p> <p>Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung</p>

		<p>von Einzelporträtsreihen/ -serien, Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts)</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)</p>
	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 1		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität (ELR-3)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR-2) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
	Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-5) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-6)

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-7) Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2)
	Bildkontexte	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR-3)
Inhalte	Materialien/Medien	Digitale Fotografie, Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Thomas Struth
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen; Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Techniken und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in

		unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische fotografische Umsetzung, Entwürfe/ Planungen (z.B. in Skizzen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und bei Hannah Höch

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 2		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-2) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3)

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).(GFR-5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-6)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STR-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STR-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STR-7)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3)

		<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-4)
Inhalte	Materialien/Medien	Aleatorische Verfahren (wie z.B. Décalcomanie, Frottage, Grattage, Klecksografie etc.); Fotomontage, Collage; Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Max Ernst und Hannah Höch
		Raoul Hausmann, Hans Arp, Kurt Schwitters, Pablo Picasso
Fachliche Methoden	Gestalterische Übungen und Aufgaben zu aleatorischen Verfahren sowie Collagen; Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (feinmotorische Fähigkeiten, Bildintegration von Collagematerial sowie der digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Bildgefüge, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Einsatz von Farbe); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p>

		<p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse)</p>
	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den dreidimensionalen Werken von Max Ernst

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 1		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-2) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-2) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR-2) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-6)

	Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-5) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-6) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-7) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
	Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR-3) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR-5)
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (z.B. Ton, Draht, Pappmaché, Gips, Holz)
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben: Max Ernst</p> <p>Michelangelo, Rodin, Giacometti</p>

	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten</p>
<p>Leistungskonzept</p>	<p>Diagnose</p>	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form; additive und substraktive Verfahren)</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Raumbezug, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. in spielerisch-erprobendem mit Materialien/Negativ-Positivform, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Formbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>

	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>
--	--	--

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation im grafischen, performativen und plastischen Werk von Rebecca Horn

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 1		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-2) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-2) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). (GFR-5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-6)
	Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STR-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STR-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STR-7)
	Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1)

		<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bilder in kulturellen Kontexten (KTR-5) •
Inhalte	Materialien/Medien	Körper, Video, Naturmaterialien (z.B. Holz), Alltagsobjekte (z.B. Koffer etc.), Flüssigkeiten, Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Rebecca Horn
		Ulay & Marina Abramovic, Louise Bourgeois, Christian Boltanski, Matthew Barney,
Fachliche Methoden	<p>Analyse von Performances und Installation, Gestalterische Übungen (z.B. Skizzen zu Installationen) und gestalterische Aufgaben;</p> <p>Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse; Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung;</p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers;</p> <p>Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel,</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunstwissenschaftliche Texte)</p> <p>Untersuchung des Abstraktionsgrades;</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	
Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur künstlerischen Recherche • Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen • Fähigkeit akustische Elemente sinnbringend einzusetzen • Fähigkeit synästhetische Möglichkeiten zu generieren • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation) • Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden • Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation • Gestaltungspraktische Planung und Durchführung einer Performance • Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation • Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile)

		<ul style="list-style-type: none"> • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Entscheidungen • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Dokumentation einer Performance mittels Video <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere raumbezogene Planung), Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand einer Installation/Performance oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten
	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

„Die Welt und ich“: Intermediale Projektarbeit zu einem gesellschaftlich relevanten Thema

Unterrichtsvorhaben <i>GK Q2 Nr. 2</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität (ELR-3) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des

	<p>Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR-4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (StP-3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-7) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP-1) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische,

		soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-4) • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bilder in kulturellen Kontexten (KTR-5)
Inhalte	Materialien/Medien	Je nach Projektschwerpunkt: Malerei, Fotografie, Performance, Film
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: -
		Zeitgenössische Kunst, Street Art, Pop-Art
Fachliche Methoden	Analyse von Malereien, Performances, Plastiken, Fotografien und/oder Installation, Gestalterische Übungen (z.B. Skizzen) und gestalterische Aufgaben; Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse; Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung; Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers; Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunsthistorische Texte) Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials	
Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur künstlerischen Recherche • Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien • Fähigkeit akustische Elemente sinnbringend einzusetzen • Fähigkeit synästhetische Möglichkeiten zu generieren • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation) • Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation • Gestaltungspraktische Planung und Durchführung einer Performance • Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation • Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Entscheidungen • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Dokumentation einer Performance mittels Video

		<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere raumbezogene Planung), Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen <p>Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand einer Installation/Performance oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten</p>
	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C (am Einzelwerk)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Leistungskurs

Die schulinternen Lehrpläne der Sekundarstufe II entsprechen im vollen Umfang der einheitlichen Abiturprüfungsordnung.

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Leistungskurs

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen Werk von Francisco de Goya

Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. 1		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2)

	<ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-8) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2)

		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4)
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerisch Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichenmitteln auf unterschiedlichen Bildträgern) und druckgrafische Verfahren (Tiefdruck etc.); Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Francisco de Goya (Q1.1)
		Pablo Picasso
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form; Straffurtechniken zur Schaffung von Plastizität und Raum, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p>

		<p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Francisco de Goya

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q Nr. 2 (Q1.2)</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2)

	<ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-8) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KPT-2) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4)
Inhalte	Materialien/Medien	Malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Malmitteln auf unterschiedlichen Bildträgern); Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Francisco de Goya (Q1.2)
		Diego Velázquez, Pablo Picasso, Street-Art
Fachliche Methoden	Gestalterische Übungen und Aufgaben zu Malerei (Farbauftrag,-differenzierung); Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie z.B. auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von</p> <p>Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>

<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien, Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts)</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q Nr. 1</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität (ELR-3)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFP-3) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)

		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-8) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)
	Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR-3) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4)

		<ul style="list-style-type: none"> analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-5) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR-6)
Inhalte	Materialien/Medien	Digitale Fotografie, Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Thomas Struth
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Techniken und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische fotografische Umsetzung, Entwürfe/ Planungen (z.B. in Skizzen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche</p>

		<p>Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q Nr. 4 (Q1.2)</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1)

	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2) • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-8) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-4)
Bildkontexte	Produktion

		<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KPT-2) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4)
Inhalte	Materialien/Medien	Grafische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen zeichnerischen und malerischen Mitteln auf unterschiedlichen Bildträgern); Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Edvard Munch (Q1.2)
		Impressionisten, Expressionisten
Fachliche Methoden	Gestalterische Übungen und Aufgaben zu Malerei (Farbauftrag, -differenzierung); Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie z.B. auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten)	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Positionierung im Raum, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von</p>

	<p>Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien, Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts)</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und bei Hannah Höch

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q2 Nr.1</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität (ELR-3) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefügen (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1)

		<ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2) • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).(GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
	Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP-4) • dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren (STP-5) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. (STP-8) • erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. (STP-9) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2)

		<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STR-5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STR-6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STR-7)
	Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4) • analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-5) • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR-6)
Inhalte	Materialien/Medien	Aleatorische Verfahren (wie z.B. Décalcomanie, Frottage, Grattage, Klecksografie etc.); Fotomontage, Collage; Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Max Ernst und Hannah Höch
		Raoul Hausmann, Hans Arp, Kurt Schwitters, Pablo Picasso
Fachliche Methoden	Gestalterische Übungen und Aufgaben zu aleatorischen Verfahren sowie Collagen; Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	

Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (feinmotorische Fähigkeiten, Bildintegration von Collagematerial sowie der digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Positionierung im Bildgefüge, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Einsatz von Farbe); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p>

		<p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkuterung</p>
--	--	--

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den dreidimensionalen Werken von Max Ernst

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q2.1 Nr. 2</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-2) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-2) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4)

	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) •nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) •benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> •entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) •realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) •variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) •dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren (STP-5) •beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) •erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) •erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP-8) •erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. (STP-9) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> •beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) •ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) •vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) •vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-4) •
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> •entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) •gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) •realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3)

		<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4) • analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-5)
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (z.B. Ton, Draht, Pappmaché, Gips, Holz)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Max Ernst
		Michelangelo, Rodin, Giacometti, Erwin Wurm
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form; additive und substraktive Verfahren)</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Raumbezug, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>

<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. in spielerischerprobendem mit Materialien/Negativ-Positivform, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Formbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation im grafischen, performativen und plastischen Werk von Rebecca Horn

Unterrichtsvorhaben <i>LK Q2.2 Nr. 1</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-2) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-2) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (GFP-3)

		<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR-2) • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). (GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
	<p>Bildstrategien</p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. (STP-8) • erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention (STP-9) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3)

	Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bilder in kulturellen Kontexten (KTR-6)
Inhalte	Materialien/Medien	Körper, Video, Naturmaterialien (z.B. Holz), Alltagsobjekte (z.B. Koffer etc.), Flüssigkeiten, Tablets
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Rebecca Horn
		Ulay & Marina Abramovic, Louise Bourgeois, Christian Boltanski, Matthew Barney,
Fachliche Methoden	<p>Analyse von Performances und Installation, Gestalterische Übungen (z.B. Skizzen zu Installationen) und gestalterische Aufgaben;</p> <p>Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse; Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung;</p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers;</p> <p>Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel,</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunstwissenschaftliche Texte)</p> <p>Untersuchung des Abstraktionsgrades;</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	
Lei	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur künstlerischen Recherche Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen • Fähigkeit akustische Elemente sinnbringend einzusetzen • Fähigkeit synästhetische Möglichkeiten zu generieren • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation) • Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden • Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation • Gestaltungspraktische Planung und Durchführung einer Performance • Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation • Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Entscheidungen • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Dokumentation einer Performance mittels Video <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere raumbezogene Planung), Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand einer Installation/Performance oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Thema:

„Die Welt und ich“: Intermediale Projektarbeit zu einem gesellschaftlich relevanten Thema

Unterrichtsvorhaben LK Q2 Nr.21		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-1) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP-3) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP-4) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR-1) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität (ELR-3) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR-4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP-1) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP-2) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (GFP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR-1) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten(GFR-2) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von

	<p>erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung (GFR-4) • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR-5) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung (GFR-6) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR-7)
Bildstrategien	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP-1) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP-2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP-3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP-6) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP-7) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. (STP-8) • erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention (STP-9) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR-1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR-2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR-3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-4) •
Bildkontexte	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von

		<p>Wirklichkeit in kulturellen Kontexten (KTP-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP-2) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP-3) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR-1) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR-2) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung (KTR-3) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (KTR-4) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR-5) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR-6)
Inhalte	Materialien/Medien	Je nach Projektschwerpunkt: Malerei, Grafik, Fotografie, Performance
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: -
		Zeitgenössische Kunst, Street Art, Pop-Art
Fachliche Methoden	<p>Analyse von Bildern, Gestalterische Übungen (z.B. Skizzen zu Installationen) und gestalterische Aufgaben;</p> <p>Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse; Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung;</p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers;</p> <p>Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel,</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunswissenschaftliche Texte)</p> <p>Untersuchung des Abstraktionsgrades;</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	
Leit	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur künstlerischen Recherche Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen • Fähigkeit akustische Elemente sinnbringend einzusetzen • Fähigkeit synästhetische Möglichkeiten zu generieren • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation) • Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden <p>Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern</p>
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation • Gestaltungspraktische Planung und Durchführung einer Performance • Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation • Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Entscheidungen • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Dokumentation einer Performance mittels Video <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere raumbezogene Planung), Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen <p>Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand einer Installation/Performance oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen bzw.</p> <p>Aufgabenart II A, B, C</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>Aufgabenart III A, B</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Leistungsbewertung und Leistungsfeedback für das Fach Kunst

Mindeststandards der Leistungsbewertung und des Leistungsfeedbacks für das Fach Kunst

Mindeststandards	verabredete Ausgestaltung der Mindeststandards (möglichst konkret)
<p>STANDARD 1</p> <p>Information über die Bewertungsmaßstäbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ altersgerecht ○ transparent ➤ sonstige Mitarbeit ➤ schriftliche Arbeiten 	<p>Die Leistungsbewertung im Fach Kunst schließt den Prozess der Bildfindung, gestalterische Übungen, gestaltungspraktische Aufgaben, Bildanalysen und Formen der sonstigen Mitarbeit mit ein.</p> <p>Während die Gesamtnote in der Sekundarstufe I schwerpunktmäßig auf der Bewertung von gestaltungspraktischen Aufgaben liegt, erhalten Formen der sonstigen Mitarbeit bis hin zur Sekundarstufe II Schritt für Schritt steigende Wertigkeit.</p> <p>Die schulinternen Lehrpläne der Sekundarstufe II entsprechen im vollen Umfang der einheitlichen Abiturprüfungsordnung.</p> <p>Gestaltungspraktischen Aufgaben umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle und gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. Die Beurteilung darf sich in der Regel nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen. • Zwischenergebnisse wie Entwürfe, Skizzen, künstlerischer Forschungen etc. • gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge.

Außerdem sind die mündliche Beteiligung am Unterricht sowie andere Formen der Mitarbeit in der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

Andere **Formen der sonstigen Mitarbeit** stellen optional dar:

- Qualität und Kontinuität mündlicher Beiträge im Unterricht.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung, in arbeitsbegleitenden Gesprächen.
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Portfolios, Prozessdokumentationen, Protokolle, Referate/ Präsentationen, Hausaufgaben, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen).
- Reflexionen von Gestaltungsprodukten sowie Bildfindungs- und (Gruppen-) Arbeitsprozessen in schriftlicher oder mündlicher Form.
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/ oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.
- Nutzung von Fachsprache.
- Bereithaltung von Materialien.
- Eigenständige Bildfindung.
- Selbstständige Einhaltung der Fristen.

Im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10 „KunstPlus“ erfolgt eine Leistungsbeurteilung in den Halbjahren zusätzlich durch zwei Kursarbeiten (auch in Form einer gestaltungspraktischen Aufgabenstellung bzw. einer schriftlichen oder gestaltungspraktisch ausgerichteten Hausarbeit möglich).

Zu Beginn einer gestalterischen bzw. analytischen Aufgabenstellung werden relevante Kriterien mit den SchülerInnen erarbeitet und schriftlich fixiert.

Im Rahmen der Bewertung der praktischen Arbeit wird den SchülerInnen eine kriteriengeleitete Rückmeldung zu ihren gestalterischen Aufgaben gegeben.

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die **Bewertung der Gestaltungspraxis sowie die mündliche Teilnahme** am Unterricht präzise beschreiben, die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen:

Note	Gestaltungspraxis	Quantität und inhaltliche Qualität der mündlichen Teilnahme am Unterricht
1	<ul style="list-style-type: none"> • sehr souveräne handwerkliche Ausführung der Aufgabe • inhaltlich sehr differenzierte und sehr eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema • außergewöhnliche und originelle Bildlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • sehr kontinuierliche, herausragende Mitarbeit • sehr gute, umfangreiche Beiträge und differenzierte Reflexion • produktiv • weiterführend • außerordentliche, differenzierte analytische Beobachtungen
2	<ul style="list-style-type: none"> • sichere, gute handwerkliche Ausführung der Aufgabe • inhaltlich vielschichtiger und eigenständiger Gestaltungsprozess • ansprechende, kreative, überzeugende Bildlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich gute Mitarbeit und aussagekräftige Reflexion • gute Beiträge • produktiv • motiviert die anderen • differenzierte analytische Beobachtungen
3	<ul style="list-style-type: none"> • solide, durchschnittliche handwerkliche Ausführung der Aufgabe • angemessene Differenzierung und relativ eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema • zufriedenstellende Bildlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • zufriedenstellende, durchschnittliche Mitarbeit und angemessene Reflexion • zurückhaltend, aber aufmerksam • fachlich korrekte Beiträge • sprachlich angemessene Beiträge • allgemein richtige analytische Beobachtungen
4	<ul style="list-style-type: none"> • Mängel in der handwerklichen Ausführung der Aufgabe • nur ansatzweise differenzierte, geringe eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema • einfache, insgesamt rudimentäre Bildlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentlich freiwillige und inhaltlich lückenhafte Beteiligung • ausreichende Reflexion • deutliche fachliche Ungenauigkeiten • unstrukturierte Beiträge • ausreichende Beteiligung auf Ansprache • in Ansätzen richtige analytische Beobachtungen

	<ul style="list-style-type: none"> teilweise Übernahme von Bildmaterial ohne Angabe von Quellen 	
5	<ul style="list-style-type: none"> deutliche Mängel in der handwerklichen Ausführung der Aufgabe Erfüllung der Aufgabe nur in Ansätzen keine eigenständige Bildlösung zu großen Teilen eine Übernahme von Bildmaterial ohne Angabe von Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> nicht ausreichende Beiträge, auch nicht auf Ansprache undifferenzierte Reflexion deutliche fachliche und fachsprachliche Defizite keine stringente Gedankenführung nicht-zutreffende analytische Beobachtungen
6	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung verfehlt Arbeit nicht abgegeben reine Übernahme von Bildmaterial (Plagiat) 	<ul style="list-style-type: none"> fehlende fachliche Kenntnisse ungenügende Mitarbeit, auch nicht auf Ansprache fehlende Reflexion Leistungsverweigerung keine analytischen Beobachtungen

Bewertungskriterien in Gruppenarbeiten:

- Individualbeitrag, z.B. leistet aktiv eigenständige Beiträge zur Arbeit, beschafft Informationen selbstständig
- gemeinsame Ideenentwicklung und Kooperation
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe, z.B. nimmt Beiträge der anderen auf und entwickelt sie weiter
- Durchführung und Reflexion praktischer Arbeitsanteile

Bewertungskriterien bei Projekten:

- selbstständige Themenfindung und Ausführung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses, z.B. Portfolio
- Qualität des Produktes (siehe auch Gestaltungspraxis)
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Leistungsrückmeldung auf der Basis von schriftlichen Arbeiten und Klausuren

Lernerfolg und Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler werden im Differenzierungskurs KunstPlus und der Sekundarstufe II innerhalb der folgenden zwei Beurteilungsbereiche überprüft:

1. Klassenarbeiten/Klausuren, 2. Sonstige Mitarbeit (SoMi), die auch gestaltungspraktische Prozesse und Produkte miteinschließt.

Im Differenzierungskurs KunstPlus sowie in den Klausuren der Sekundarstufe II erfolgt die Leistungsrückmeldung in Form eines Erwartungshorizonts mit konkreter Bepunktung. Drei Notenstufen werden zur Standardsichtung an die Schulleitung gegeben.

Im Pflichtunterricht des Faches Kunst sind keine Klassenarbeiten vorgesehen, sodass sich der Beurteilungsbereich auf die Sonstige Mitarbeit beschränkt. Die Gesamtnote im Fach Kunst beruht in der Sekundarstufe I schwerpunktmäßig auf der Bewertung von gestaltungspraktischen Aufgaben.

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Sie werden so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnisse sowie fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten (in Theorie und Praxis) nachweisen können.

In der Sekundarstufe II sind alle Klausuren im Fach Kunst im Wechsel theoretisch und praktisch angelegt. Im Differenzierungskurs kann eine Klausur durch ein Projekt ersetzt werden und in der Q1 kann eine Klausur durch eine künstlerisch-praktische Hausarbeit ersetzt werden. Für die Schülerinnen und Schüler, die im Fach Kunst eine Facharbeit anfertigen, entfällt die Möglichkeit der gestaltungspraktischen Hausarbeit im ersten Jahr der Qualifikationsphase.

Klasse	Anzahl	Dauer (in Minuten)
WP 9	2	90
WP 10	2	90

Halbjahr	Grundkurs		Leistungskurs	
	Anzahl	Dauer (in Minuten) ¹	Anzahl	Dauer (in Minuten)
EF/I	1	90	--	--
EF/II	1	90	--	--
Q1/I	2	135	2	180
Q1/II	2	135	2	180
Q2/I	2	180	2	225
Q2/II	1	180	1	225

Das Vorabitur (in Q2/II) wird unter Abiturbedingungen geschrieben, das heißt die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit zwischen zwei Klausuren (praktische oder theoretische Klausur) auszuwählen. Dafür steht ihnen eine 30-minütige Auswahlzeit zur Verfügung.

¹ Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist bei gestaltungspraktischen Klausuren in der EF um maximal 45 Minuten und ab der Q1 um maximal 60 Minuten möglich.

	<p>Aufgabenstellung und Bewertungskriterien einer Klausur orientieren sich an den vorgegebenen Aufgabenarten und den damit verbundenen Leistungserwartungen.</p> <p>Aufgabenart I Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung</p> <p>Aufgabenart II Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen</p> <p>Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorgaben oder Texte</p> <p>Der Arbeitsauftrag/die Arbeitsaufträge der Klausuraufgabe müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche hinweisen:</p> <p>I Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet</p> <p>II Selbstständiges Anwenden, Verarbeiten und Darstellen von Kenntnissen</p> <p>III Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen</p>
<p>STANDARD 2</p> <p>Mehrdimensionalität der Bewertungen</p>	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. Die Beurteilung darf sich in der Regel nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.• Ideenentwicklungsprozesse sowie Zwischenergebnisse wie Entwürfe, Skizzen etc.• gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge (z.B. Strukturübungen, Farbmischübungen, Farbstudien).• Eigenständigkeit der Bildlösungen <p>Außerdem sind die mündliche Beteiligung am Unterricht sowie andere Formen der Mitarbeit in der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.</p>

	<p>Andere Formen der sonstigen Mitarbeit stellen optional dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung, in arbeitsbegleitenden Gesprächen. • mündliche Beiträge im Unterricht (Qualität und Kontinuität). • schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Referate/Präsentationen, Hausaufgaben, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen). • kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/ oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang. • Schriftliche und mündliche Präsentation sowie Reflexion von Gruppenarbeitsprozessen • Verwendung von Fachsprache • Einhaltung von Fristen
<p>STANDARD 3</p> <p>regelmäßige Dokumentation der Leistungen</p>	<p>Die Lehrkraft dokumentiert regelmäßig in Noteneintragungen auf der Basis von für die SchülerInnen transparenten Kriterien (s. a. Tabelle zur Bewertung der Gestaltungspraxis sowie der mündlichen Teilnahme):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischenergebnisse • Prozess der Bildfindung • gestalterische Übungen • gestaltungspraktische Aufgaben • Formen der sonstigen Mitarbeit etc.
<p>STANDARD 4</p> <p>Art & Form der Leistungs-rückmeldung in allen Klassen / Kursen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ altersgerecht ○ kriteriengeleitet ○ Einbindung der Selbst- Einschätzung der SuS 	<p>Die Leistungsrückmeldung erfolgt kriteriengeleitet in mündlicher oder schriftlicher Form, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • als altersgerechtes Quartalsfeedback in Einzelgesprächen (etwa einmal in der Mitte und einmal am Ende eines Halbjahres); nach Möglichkeit mit Selbsteinschätzung der SchülerInnen in mündlicher oder schriftlicher Form • in individueller Beratung • als Peer-Feedback • als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung • im Rahmen von Elternsprechtagen • in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen

Welche Punkte sind uns als FK des Faches _____ Kunst _____ für das allgemeine Leistungskonzept besonders wichtig?

Mindeststandards	Fachstandards, die ins allgemeine Leistungskonzept aufgenommen werden sollten:
STANDARD 1 Information über die Bewertungsmaßstäbe	<p>Die Leistungsbewertung im Fach Kunst schließt den Prozess der Bildfindung, gestalterische Übungen, gestaltungspraktische Aufgaben, Bildanalysen und Formen der sonstigen Mitarbeit mit ein.</p> <p>Bei der Entwicklung des Gestaltungsproduktes steht insbesondere das Prozesshafte (z.B. die eigenständige Ideenfindung, -optimierung und -dokumentation) im Fokus. Ebenfalls sind Selbstorganisationsstrategien (vorhandene Materialien, Einhaltung von Fristen, vollständige Abgabe der Produkte) besonders relevant. Kreative Bildlösungen werden besonders berücksichtigt.</p>
STANDARD 2 Mehrdimensionalität der Bewertungen	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. Die Beurteilung darf sich in der Regel nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen. • Ideenentwicklungsprozesse sowie Zwischenergebnisse wie Entwürfe, Skizzen etc. • gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge (z.B. Strukturübungen, Farbmischübungen, Farbstudien). • Eigenständigkeit der Bildlösungen <p>Außerdem sind die mündliche Beteiligung am Unterricht sowie andere Formen der Mitarbeit in der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.</p> <p>Andere Formen der sonstigen Mitarbeit stellen optional dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung, in arbeitsbegleitenden Gesprächen. • mündliche Beiträge im Unterricht (Qualität und Kontinuität). • schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Referate/Präsentationen, Hausaufgaben, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen). • kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/ oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche und mündliche Präsentation sowie Reflexion von Gruppenarbeitsprozessen• Verwendung von Fachsprache• Einhaltung von Fristen
STANDARD 3 regelmäßige Dokumentation der Leistungen	Die Lehrkraft dokumentiert regelmäßig in Noteneintragungen auf der Basis von für die SchülerInnen transparenten Kriterien: <ul style="list-style-type: none">• Zwischenergebnisse• Prozess der Bildfindung• gestalterische Übungen• gestaltungspraktische Aufgaben• Formen der sonstigen Mitarbeit etc.
STANDARD 4 Art & Form der quartalsweisen Rückmeldung in allen Klassen / Kursen	Die Leistungsrückmeldung erfolgt kriteriengeleitet in mündlicher oder schriftlicher Form, z.B.: <ul style="list-style-type: none">• als altersgerechtes Quartalsfeedback in Einzelgesprächen (etwa einmal in der Mitte und einmal am Ende eines Halbjahres); nach Möglichkeit mit Selbsteinschätzung der SchülerInnen in mündlicher oder schriftlicher Form• in individueller Beratung• als Peer-Feedback• als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung• im Rahmen von Elternsprechtagen• in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen